

Diese Arbeit unterstützen Sie mit einem Ja zur ZFD-Initiative: Zum Beispiel...

...in der Schweiz

• Seminar für Jugendliche: Umgang mit Ausgrenzung und Gewalt

(Projekt von terre des hommes Schweiz und National Coalition Building Institute Basel)

Jugendliche lernen, Vorurteile zu erkennen, mit Aggressionen umzugehen und Ausgrenzung abzubauen. Sie lernen, wie Konflikte ohne Gewalt gelöst werden können. Ausserdem werden sie dafür ausgebildet, das Gelernte an andere Jugendliche, aber auch an Erwachsene weiterzugeben.

• Ausbildung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung

(Projekt des Schweizerischen ökumenischen Friedensprogramms SöF)

Die Grundausbildung für Friedensarbeit und Konfliktlösung, die das SöF anbietet, vermittelt grundlegende soziale und fachliche Kompetenz für einen angemessenen Umgang mit Gewalt- und Konfliktsituationen sowohl im eigenen Umfeld wie für den Einsatz in einem Krisengebiet. Sie dauert – verteilt über ein Jahr – vier Wochen, drei Wochenenden und beinhaltet eine Projektarbeit mit Praxisbezug.

rieden willst

...im Ausland

• Gewaltfreier Personenschutz

(Projekte der Peace Brigades International z.B. in Kolumbien, Indonesien oder Mexiko)

Führende Leute von demokratischen Menschenrechtsorganisationen werden in Krisengebieten oft verschleppt oder umgebracht. Waffenlose Begleitung durch internationale PBI-Freiwillige – wenn nötig rund um die Uhr – hilft, Entführungen und Morde zu verhindern. Gleichzeitig stärkt die intensive Kontakt- und Vermittlungsarbeit die lokale Zivilgesellschaft.

• Empowerment

(Projekt des Christlichen Friedensdienstes cfd in Israel)

Die palästinensische Frauenorganisation Kayyan im israelischen Haifa kämpft gegen Gewalt an Frauen in der Familie und setzt sich für die Rechte der arabischen Bevölkerung ein. Sie organisiert ein Dialogprojekt zwischen palästinensischen Frauen aus den autonomen Gebieten und aus Israel. Damit kann der häuslichen und der «öffentlichen» Gewalt entgegengewirkt werden.

• Unterstützungsarbeit für unabhängige Medien

(Projekte der Medienhilfe Ex-Jugoslawien)

Propaganda und das Verbreiten von Feindbildern über die Medien gehören zu den gefährlichsten Waffen bei der Eskalation von Konflikten. Umgekehrt kann professioneller und unabhängiger Journalismus einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Verständigung zwischen Konfliktparteien zu fördern.

• Gesellschaftlicher Wiederaufbau

(Projekt von Service Civil International und GSoA in Kosovo)

Jugendliche aus der Schweiz und aus Kosovo bauen im kriegsversehrten Vushtri einen Begegnungsort für Kinder und Jugendliche auf. Damit sollen auch alleinerziehende Mütter entlastet werden. Toleranz und Frieden müssen aus der Gesellschaft wachsen. Diesen Prozess können Jugendliche mit ihrem Engagement stärken.

Das fordert die Initiative

- Eine **Grundausbildung** für gewaltfreie Konfliktbearbeitung soll allen in der Schweiz wohnhaften Personen offen stehen. Damit sollen möglichst viele Menschen lernen können, Konflikte zu verstehen und gewaltfrei mit ihnen umzugehen – im Arbeitsalltag, in der Schule und in ihrer Familie. Die Ausgestaltung der Grundausbildung lässt die Initiative offen.
- Ausgehend vom realen Bedarf werden Freiwillige als **Friedensfachkräfte** für Einsätze im Rahmen des ZFD qualifiziert. Ein Pool einsatzbereiter und spezifisch ausgebildeter Freiwilliger soll permanent zur Verfügung stehen.
- Einsätze werden in der Regel von geeigneten Nichtregierungsorganisationen durchgeführt. Der ZFD kommt nur auf **Anfrage** von lokalen und internationalen Organisationen zum Einsatz und arbeitet in den Bereichen Menschenrechtsarbeit, sozialer Wiederaufbau und Wahlbeobachtung eng mit diesen zusammen.
- Eine ZFD-**Koordinationsstelle** stimmt die Einsätze mit privaten Friedensorganisationen und Hilfswerken ab und bewilligt die Projekte.

bereite den Frieden vor.»

**Wozu braucht es einen ZFD?
Und was kann er bewirken?**

In der Schweiz: Gewalt ist leider auch in der Schweiz alltäglich, beispielsweise auf den Schulhöfen, in Familien, gegen AusländerInnen. Der ZFD bietet eine Grundausbildung im gewaltfreien Umgang mit Konflikten im sozialen Nahbereich an. Er befähigt die Teilnehmenden, mit eigenen Konfliktsituationen besser umzugehen und hilft, in Konflikten zu vermitteln.

Im Ausland: Konflikte können zu Krisen oder gar Kriegen eskalieren, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und an den Ursachen angegangen werden. Diese Zuspitzung hinterlässt immer immense Zerstörung – materiell, in gesellschaftlichen Beziehungen und beim einzelnen Menschen. Menschenrechts- und Friedensorganisationen, aber auch unabhängige Medien in Krisengebieten benötigen dringend Unterstützung, um die gewalttätige Austragung von Konflikten zu verhindern. Aktive Friedensförderung kann und muss auf diesen Kräften aufbauen. Der ZFD wirkt präventiv, aber nötigenfalls auch während eskalierter Konflikte und in der Nachbearbeitung von Konflikten.

Der ZFD ist keine schweizerische Besonderheit, sondern ein europäisches Projekt

In Deutschland wurde ein Ziviler Friedensdienst vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) eingerichtet. In Österreich, Deutschland und Schweden arbeiten Friedensorganisationen zusammen, um einen Pool von qualifizierten Freiwilligen für die gewaltfreie Konfliktbearbeitung zu schaffen. In Grossbritannien, Ungarn, Norwegen und den Niederlanden steht die Friedenserziehung für Erwachsene und Jugendliche im Vordergrund. Das Europäische Parlament hat 1999 einen Vorstoss zur Bildung eines europäischen Zivilen Friedenscorps zuhanden der EU-Kommission verabschiedet.

Kontaktadresse:
Interessengemeinschaft Ziviler Friedensdienst,
Postfach 7855, 3001 Bern, Tel 079 751 56 75,
Fax 031 381 46 25, info@zfd.ch, www.zfd.ch

Wir unterstützen die Initiative für einen Zivilen Friedensdienst:

SCHWEIZERISCHER FRIEDENS RAT **JUSO JS GS**

GRÜNE **terre des hommes schweiz**

cfd Femmes pour la Paix / Frauen für den Frieden / Donne per la Pace / Women for Peace **SCI** Service Civil International **SSS**

Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung
Postfach 4809 · 6002 Luzern

- Basels starke Alternative (Basta)
- Christlicher Friedensdienst cfd
- Centre Martin Luther King CMLK
- Centrale Sanitaire Suisse CSS
- Forum für Friedenserziehung
- Friedensdorf Broc/Village la Paix
- GBI Jugend Schweiz
- Gruppo ticinese per il servizio civile GTSC
- GSoA
- Jeunesse Etudiante Chrétienne
- Junge Alternative JA!
- Mouvement International de Reconciliation MIR
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV
- Schweizerisches ökumenisches Friedensprogramm SöF
- Schweizerische Friedensbewegung
- Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF
- Sozialistisch-Grüne Alternative Zug SGA
- solidarités Genève
- Verband der Studierenden der Universität Zürich VSU

- Schickt mir ____ Exemplare dieses Faltblatts.
- Schickt mir ____ Ex. der Abstimmungszeitung zum Verteilen.
- Ich bin bereit, mich in der Abstimmungskampagne zu engagieren.
- Ich möchte mehr über den ZFD wissen. Bitte schickt mir Unterlagen.

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel./Email _____

Einsenden an:
Interessengemeinschaft Ziviler Friedensdienst, Postfach 7855, 3001 Bern

JA zur Volksinitiative für einen freiwilligen Zivilen Friedensdienst (ZFD) am 2. Dezember 2001

«Wenn du den

Worum geht es?

Konflikte wird es geben, solange Menschen unterschiedliche Interessen haben. Konflikte gehören zum Leben. Aber aus einem Konflikt muss keine Krise und erst recht kein Krieg werden. Die Initiative für einen freiwilligen Zivilen Friedensdienst (ZFD) will alle Möglichkeiten, Konflikte gewaltfrei auszutragen, unterstützen und fördern – in der Schweiz und im Ausland.